



So soll der Erweiterungsbau der Werkstatt einst aussehen

Grafik: zVg

Grundsteinlegung Erweiterung Werkstatt und Wärmeverbund

Am 12. November 2015 erfolgt die Grundsteinlegung für die Erweiterung der Werkstatt und des Wärmeverbunds der Stiftung Schloss Turbenthal.

Turbenthal – An der St. Gallerstrasse in Turbenthal plant die Stiftung Schloss Turbenthal einen Erweiterungsbau ihrer bestehenden Werkstatt. Hauptzweck der Erweiterung ist die Einbringung einer Schnitzelwerkstatt inklusive Schnitzelbänke zur Fernwärmelieferung an regionale Abnehmer. Die Erweiterung sieht ebenfalls zusätzliche Produktions- und Büroflächen vor. Nebenräume bilden behindertengerechte Garderoben und WCs sowie Räume zum Unterhalt.

Am 12. November 2015 findet nun die zeremonielle Grundsteinlegung statt. Mit dabei sind die Bauherrschaft, die Bewohner des Gehörlosendorfs, METHABAU, Nachbarn sowie Vertreter der Gemeinde. Weiter sind auch Vertreter des Wärmeverbundes zusammen mit allen Abonnenten zu diesem feierlichen Tag eingeladen. Als Grundstein dient eine Kiste, welche mit diversen Zeitzeugen wie Bauplänen, Projektbeschreibungen, Mitbringern der Bauherrschaft sowie einer aktuellen Tageszeitung gefüllt und vergraben wird.

Die Bauherrin

Die Stiftung Schloss Turbenthal Gehörlosendorf ist eine Organisation, die sich seit über 110 Jahren für die Ausbildung, Betreuung und Pflege gehörloser, hörbehinderter und hörender Menschen mit Einschränkungen einsetzt. Die Betreuung ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der BewohnerInnen angepasst. Angestrebt wird ein möglichst hohes Mass an Autonomie und Selbstständigkeit. Gezielte Förderung, Stützung und Begleitung richten sich danach aus. Auch eine umfassende Pflege im Alter oder spezielle Betreuung für Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Problemen können angeboten werden. Sie bietet ungefähr 120 Menschen Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum.

Um den individuellen Bedürfnissen sinnvoll entsprechen zu können, gibt es Dorf- und Dienstleistungsstrukturen sowie fallverantwortliche Fachleute. Diese stellen sicher, dass die einzelnen BewohnerInnen optimal gefördert und betreut werden. Zu den Dorfeinrichtungen gehören

ein Dorffestaurant, eine Cafeteria, ein Reisebüro, eine Bank, eine Post, Angebote der Erwachsenenbildung und die Dorfzeitung «Wundernase». Ein Coiffeursalon, die Gesundheitsvorsorge, die Physiotherapie, das Atelier und die Seelsorge runden das Angebot ab. Ein Teil der BewohnerInnen bevorzugt es, die Dienstleistungen im Dorf Turbenthal zu nutzen.

Das Dorf im Dorf

Das Gehörlosendorf Turbenthal ist ein Dorf im Dorf. Es gehört zum Charakter und zum Dorfbild von Turbenthal. Bewohnerinnen und Bewohner beider «Dörfer» stehen im Kontakt miteinander. Die Offenheit der Dorfstruktur von Turbenthal ergänzt die Geborgenheit des Gehörlosendorfs.

Die Produkte des Gehörlosendorfs sind bekannt, erschwinglich und von guter Qualität. Auch sind die Betriebe auf einen Umsatz angewiesen, um den gewünschten und auch vom Kanton Zürich geforderten Deckungsbeitrag zu erwirtschaften. In der Montage platzt zurzeit alles aus den Nähten. Es braucht Platz, Sicherheit und sanitäre Anlagen. So wird ebenso ein Lift eingebaut, der den Warenlift ergänzt.

Für alle ein Gewinn

Mit der Erweiterung der Werkstätten wurde gleichzeitig ein Projekt geplant, das bereits von vielen im Zusammenhang mit der «Energiestadt Turbenthal» diskutiert und angedacht wurde. Realisiert wird dieser Wärmeverbund mit einer eigenen Stiftung, deren Start die beteiligten Abonnenten mit einer Stiftungsgründung angingen. Die Stiftung mietet sich in die Liegenschaft der Werkstätten des Gehörlosendorfs ein. Ehrenamtliche Organe sichern ein Gelingen eines Projekts Wärmeverbund. Die neue Stiftung hat wiederum zum Zweck, die Stiftung Schloss Turbenthal Gehörlosendorf mit allfälligen Überschüssen zu stützen. Zu den Stiftern gehören auch Schulgemeinden, die technischen Betriebe mit Feuerwehr und Werkhof, weitere private und genossenschaftliche Abnehmer. Ziel ist, einen Wärmeverbund zu betreiben, der für

alle Beteiligten aber auch für die Nutzniesser des Stiftungszweckes zu einer win-win-Situation wird.

Auch die Stiftung Schloss Turbenthal wird in dem geplanten Wärmeverbund ihren Bedarf an erneuerbarer Energie decken. Und dies zum gleichen Preis wie alle anderen Abonnenten. Für diese Projekte ist die Stiftung Schloss Turbenthal bei Privatpersonen, Unternehmungen und Vergabestellungen auf Mittel- und Spendensuche. Bereits ist ein Einstieg mit verschiedenen Beiträgen von 10'000 bis 300'000 Franken gelungen. Gleichzeitig werden über mehrere Jahre alimentierte Fonds der Stiftung aufgelöst. Die geplante Realisierung mit der METHABAU passt zum Gehörlosendorf. Hat sich doch die METHABAU mit klaren, pragmatischen Lösungen sowie einer hohen und kostenbewussten Kundenorientierung ausgezeichnet.

Die Totalunternehmung

METHABAU ist der Technologieführer im Bereich hochwertiger, mehrgeschossiger Gewerbebauten mit hohem Vorfabrikationsgrad und innovativer Lösungen im Wohnungsbau. Sie erkennen Immobilienpotenziale und setzen diese marktgerecht und gewinnbringend für die Kunden um. Das Unternehmen zeichnet sich durch die Inhouse-Handhabung der gesamten Wertschöpfungskette – Entwicklung, Planung, Ausführung – sowie das vorausschauende Agieren und die kurzen, speditiven Entscheidungswege aus.

Als Totalunternehmung erbringt METHABAU von der Projektierung über die Planung bis zur Bauausführung sämtliche Leistungen aus einer Hand. Kompetente, hausinterne Projekt- und Bauleiter begleiten das Vorhaben von der Idee bis zur Schlüsselübergabe. Egal ob Neubau, Umbau, Sanierung oder Ersatzneubau, die METHABAU ist kompetenter und verlässlicher Partner mit hoher Marktcompetenz. Die METHABAU, mit Sitz in Amriswil/Hefenhofen, beschäftigt rund 160 Mitarbeiter und wird durch ein sechsköpfiges Geschäftsteam geführt. (eing)

Infoveranstaltung in Rikon zum neuen Kreisell in Kollbrunn

Rikon – Der Kanton Zürich und die Gemeinde Zell haben ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für Kollbrunn ausgearbeitet, das die Verkehrssicherheit im Kollbrunner Dorfzentrum erhöht und dieses zugleich aufwertet. Dazu gehören ein Kreisell und verkehrsberuhigende Massnahmen in der Dorf- und der Bolsternstrasse. Die Verantwortlichen der Gemeinde und des Kantons stellen dieses Strassenprojekt an einer Informationsveranstaltung gemäss Para-

graph 13 des Strassengesetzes vor. Diese Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 19. November 2015 um 19.30 Uhr, im Gemeindesaal Engelburg an der Schulstrasse 13 in 8486 Rikon statt. An der Veranstaltung und beim anschließenden Apéro besteht die Möglichkeit, den Vertretern des Kantons und des Gemeinderats Fragen zu stellen und allfällige Einwendungen anzubringen.

Baudirektion Kanton Zürich

Kriminalroman aus dem Tösstal

Krimi – Walter Bächtold wurde 1954 in Zürich geboren und wuchs im Zürcher Oberland auf. Von Beruf Elektriker und Landwirt, schreibt er, wann immer er Zeit dafür findet, Krimis. Er ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Töchtern und wohnt mit seiner Frau in Turbenthal.

Die Gewaltverbrechen im Tösstal gehören, so sehr Walter Bächtold das auch bedauert, nach seinen letzten beiden Kriminalromanen noch nicht der Vergangenheit an. Bereits wieder hat ein grässlicher Fund in Bauma die Bevölkerung in Wallungen versetzt. Die brutale Tat schreit nach Aufklärung und so hat er sich auf vielseitigen Wunsch dazu entschlossen, dies in seinem insgesamt fünften Buch niederzuschreiben. «Die Hand» ist der erste Band der Trilogie Schein und Sein.

Zum Inhalt

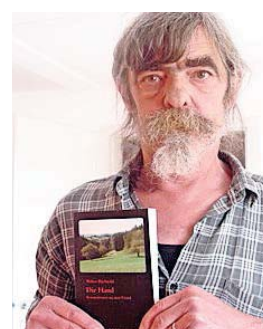
Noch mit der Aufarbeitung des Entführungsfalls von Beno Stadlers Frau beschäftigt, werden Kuno Meier und

BUCHINFORMATIONEN

Kriminalroman «Die Hand» als Taschenbuch, 288 Seiten: 22 Franken plus Versand

Bestellung unter:

- walter.baechtold@hotmail.com
- Telefon 052 385 25 46
- Mobil 078 720 15 16



Walter Bächtold präsentiert sein neuestes Werk Foto: zVg

seine junge Assistentin, Kim Stumm, bereits wieder ins Tösstal gerufen. Bei einer alltäglichen Arbeit machen Vater und Sohn Gross auf ihrem entlegenen Bergbauernhof in der Tösstaler Gemeinde Bauma einen grausigen Fund. Bei diesem bleibt lange unklar, was noch weiter hinter dem Gemäuer auftauchen wird.

Ein Kriminalroman über Gott und Geld, über Spekulationen in der Dorfgemeinschaft und moralisch verbotene Liebesbeziehungen, deren Rechtmässigkeit sich nicht eindeutig aus der heiligen Schrift herauslesen lässt. Und damit Interpretationen Tür und Tor öffnet.

(eing)

Zürcher Turnverband tagt in Rickenbach-Sulz

Turnen – Zur ordentlichen Delegiertenversammlung erwartet am Samstag, 14. November, der Zentralvorstand des Zürcher Turnverbandes gegen 500 Vereinsvertreter und Gäste in der Mehrzweckhalle Hofacker in Rickenbach-Sulz. Unter der Leitung von Zentralpräsident Frank Günthardt, Ossingen, stehen zwölf Traktanden zur Behandlung an. Die Jahresrechnung 2014 schliesst, bei einem Gesamtaufwand von 3,856 Millionen Franken, mit einem Gewinn von 20'600 Franken ab. Das Budget 2015 ist mit einem Minus von 4580 Franken praktisch ausgeglichen.

Da im Zentralvorstand keine Mutationen zu verzeichnen sind, werden die Wahlen ruhig über die

Bühne gehen. Unter den Informationen aus dem Zentralvorstand dürften vor allem diejenigen über den Projektstand des Turnsportzentrums Zürich in Dübendorf stehen. Auf dem Areal des Bundes soll ein Kompetenzzentrum für den gesamten Zürcher Turnsport entstehen.

Aber auch das Jahresprogramm, mit seinem vielfältigen Kurs- und Wettkampfangebot, sowie die Auszeichnungen und Ehrungen nehmen einen gewichtigen Platz ein. Der Zürcher Turnverband ist mit seinen 61'162 Mitgliedern in 410 Vereinen zudem der grösste kantonale Sportverband in der Schweiz.

René Lutz

Nur **kein** Inserat
bringt **nichts**

-verkauf@toessthaler.ch